

# Feldübungen - Alarmübungen - Wettbewerbe

Autor(en): **M.B.O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **29 (1921)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-546283>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Linie einzustellen. Es hätte des Völkerbundes — und hätte des Krieges — nicht erst bedurft, wenn die deutsche Idee von der Friedenstätigkeit des Roten Kreuzes rechtzeitig verstanden worden wäre. Möchten in Genf warmherzige Menschen, nicht Pojeure, Schwäzer, auch nicht Beamte, die gern eine Dienstreise machen, zusammenkommen, sondern erfahrene, aufrechte Menschen von wahrer sozialer Gesinnung!

Unsere Zeitschrift dient der Gesinnungs-Genossenschaft des Roten Kreuzes.

Sie dient dem Volk. Sie dient keiner Partei, keiner Religionsgemeinschaft, keiner Kirche, wie sie sich auch nennen mag.

Unsere Zeitschrift wird von freien und unabhängigen Frauen und Männern des Roten Kreuzes versorgt. Sie unterliegt nicht der Zensur des Zentralkomitees.“

(„Deutsches Rotes Kreuz“)

## Samariterhilfslehrerkurs in St. Gallen.

Vom 24.—30. April 1921 findet in St. Gallen ein Samariterhilfslehrerkurs statt. Die Samaritervereine werden hiermit eingeladen, ihre Anmeldungen bis spätestens am 5. April an den Unterzeichneten einzureichen. Es dürfen nur Personen angemeldet werden, die genügende Vorbildung (Samariterkenntnisse), geistige Befähigung und Lehrgeschick besitzen. Der Teilnehmer muß die Verpflichtung übernehmen, nachher längere Zeit als Hilfslehrer zu wirken. Mit der Anmeldung ist ein Kursgeld von Fr. 10 per Teilnehmer auf Postcheckkonto Vb 169, Olten, Zentralkassier des schweizerischen Samariterbundes, einzubehalten. Eine Rückzahlung des Kursgeldes findet nicht statt, wenn der Angemeldete ausbleibt.

Olten, den 5. März 1921. Für die Geschäftsleitung des schweiz. Samariterbundes,  
Der Präsident: H. Hauber.

## Feldübungen — Alarmübungen — Wettbewerbe.

Muß denn heute wirklich alles Alte umgestürzt, zerstört werden, um etwas Brauchbareres zu erhalten? Könnten etwelche Aenderungen, Veredelungen nicht auch bessere Früchte zeitigen? Ist überhaupt eine Umgestaltung notwendig?

Vergleichen wir den Bericht im „Roten Kreuz“ Nr. 9, Jahrgang 1920, Seite 101, betreffend Feldübungen, so kommen wir zur Ueberzeugung, daß weniger die nun üblichen Übungsvorschriften, als die Durchführung der Übungen zu ändern wären, damit ein größerer Lehrerfolg verzeichnet werden könnte. Demzufolge müßte jeder an seinem Ort mithelfen, daß das Gute siegt.

Die Feldübungen fordern von den Leitenden bestimmte Anordnungen, von den Samaritern genaue Ausführungen; sie helfen somit, brauchbare Hilfskräfte zu bilden. Ich möchte sie nicht missen! Hat man aber während einer Übung tüchtig geschafft, ist wohl ein nachfolgendes „Feierstündchen“ erlaubt.

Von all den vorgeschlagenen Aenderungen befriedigt mich keine, vor allem nicht, wenn sie ersetzen, statt ergänzen sollten.

Wohin steuerten wir, wenn wir die Alarmübungen zur Regel machten? In den langen Grenzdiensten prüfte man das Bereitsein der Truppen auch durch öftere Alarmübungen. Die Ergebnisse waren bei uns negativ. Ebenso

ginge es bei uns Samaritern. Bei den wenigen, die jeweilen zu Hause wären, würde der Eifer bald schwinden, wenn sie öfters mitten aus der Arbeit weggerufen würden. Im „Ernstfall“ würde sich das bitter rächen. Da möchte ich eher anraten, daß die Leitenden und Stellvertreter usw. stets alles in bester Ordnung und Bereitschaft halten (Marmlisten, einige komplette Verbandpakete, Transportmittel und ein Büchlein Geistesgegenwart). Tritt dann ein wirklicher Unfall ein, wird trotz wenig oder gar keinen Marmübungen alles gut durchführbar sein.

Von Wettbewerben verspreche ich mir, vor allem für die Landgemeinden, schon der Kosten wegen wenig. Da wird stark zurück-

gehalten, und die Städte, die schon zuviel an Festlichkeiten haben, bekämen noch ein mehreres. Geht es denn wirklich nicht, ohne daß wir Samariter die Festmacherei, denn dazu käme es, durch unsere Veranstaltungen schüren? Wir dürfen die Samaritervereine nicht mit Sportvereinen vergleichen. Ihre Veranstaltungen sind verlockender als unsere stille Tätigkeit, so daß die gewollte Arbeitsaufmunterung für unsere Vereine ausbliebe, oder nur enge Kreise berührte.

Die bisherige stille, lehrreiche Tätigkeit hat gute, eifrige Samariter herangebildet. Werden wir dem alten „System“ nicht untreu.

M.-B., O.

## Aus dem Vereinsleben.

**Außersihl.** Samariterverein. Der Samariterverein Außersihl hielt am 25. Januar 1921 im gelben Saal des Volkshauses seine diesjährige Generalversammlung ab, an welcher der 34. Jahresbericht unseres Vereins abgenommen wurde. Nach elf aufeinanderfolgenden Jahren, die er dem Vorstände angehörte, wovon er während den letzten zehn Jahren als Präsident amtierte, ist unser Ehrenmitglied, Herr Otto Sidler, von seinem Posten zurückgetreten. Für die während dieser langen Zeit dem Samariterwesen im allgemeinen und unserm Vereine im speziellen, unermüdet geleistete Arbeit sei Herrn Sidler an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen. Es wird kaum ein Nachfolger so lange die große Arbeit, die einem Vorsitzenden zufällt, auf sich nehmen. Zu unserer größten Genugtuung hat unser langjährige, bewährte Uebungsrl., Hr. Joh. Meier, wieder als solcher gewonnen werden können. Wir wollen hoffen, daß er uns noch recht lange seine Dienste zur Verfügung stellen werde. Der Vorstand hat sich folgendermaßen neu konstituiert: Präsident: Herr Arn. Frei, Kirchbühlweg 5, Zürich 3; Vizepräsident: Herr Hs. Wagner, Konradstraße 69, Zürich 5; Aktuar: Hr. Rob. Waser, Nentlerstr. 46, Zürich 3; Kassier: Hr. Mfr. Lüthy, Wenzgistr. 4, Zürich 4; Protokollführerin: Fr. E. Armbruster, Motorenstr. 18, Zürich 5; Chef des Personellen: Fr. M. Faerber, Badenerstr. 5, Zürich 4; Frau G. Nisler, Hildastr. 5, Zürich 4; Materialver-

walter: Herr E. Maag, Leutholdstraße 13, Zürich 6; Herr Hs. Meier jun., Konradstr. 54, Zürich 5; Bibliothekarin: Fr. M. Stump, Magazingasse 10, Zürich 4; Beisitzer: Herr Hch. Rueger, Rotwandstr. 65, Zürich 4; Uebungsleiter: Herr Joh. Meier, Konradstraße 54, Zürich 5.

**Baden.** Samariterverein. Samstag, den 19. Februar 1921, hielt unser Verein seine Generalversammlung im Hotel Rose ab. Dieselbe erfreute sich eines guten Besuches seitens der Aktivmitglieder. Jahresrechnung und Jahresbericht wurden nach deren Verlesung gutgeheißen und unter bester Verdankung genehmigt. Laut Jahresbericht wurden im verflossenen Jahre 3 Uebungen abgehalten und 2 Monatsversammlungen. Betäubend jedoch ist, daß dieselben nicht besser besucht wurden.  $\frac{1}{3}$  unserer Aktivmitglieder, immer die gleichen sind es, welche an den Uebungen teilnehmen, die andern  $\frac{2}{3}$  sieht man das ganze Jahr selten oder gar nte. Wir geben der Hoffnung Raum, daß das im neuen Vereinsjahr 1921 besser wird. Unser Vorstand hat seine Geschäfte in 10 Vorstandssitzungen erledigt. Auf unsern 11 Samariterposten haben wir total 118 Unfälle zu verzeichnen. Als Stimmzähler walteten ihres Amtes: Frau Wydler, Fr. Staeger und Herr Jos. Meier. Leider haben wir 2 Demissionen von Vorstandsmitgliedern zu verzeichnen.